Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte

Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie

Band: - (2004)

Heft: 29

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CARTOGRAPHICA HELVETICA

Fachzeitschrift für Kartengeschichte

Nr. 29 Januar 2004

Impressum

ISSN 1015-8480

Erscheinungsweise
Zweimal jährlich

Herausgeber
Arbeitsgruppe für Kartengeschichte, in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie (SGK)

Redaktionsteam
Hans-Uli Feldmann (Chefredaktor), Kartograph, Murten
Madlena Cavelti Hammer, Geographin, Horw
Hans-Peter Höhener, Kartenbibliothekar, Dr., Zürich
Thomas Klöti, Geograph, Dr., Bern
Wolfgang Lierz, Informatiker, Männedorf
Urban Schertenleib, Geograph, Dr., Frauenfeld

Freie Mitarbeiter
Peter Barber, Kartenbibliothekar, London
Catherine Hofmann, Kartenbibliothekarin, Paris
Ingrid Kretschmer, Geographin, Dr. Prof., Wien
Peter van der Krogt, Kartenhistoriker, Dr., Utrecht
Peter H. Meurer, Kartenhistoriker, Dr., Heinsberg
Markus Oehrli, Kartograph, Zürich

Übersetzungen
Christine Studer (E), Bern
Jean-Claude Stotzer (F), Gland

Grafiken
Urs Dick, Gurbrü

Druck
Vetsch + Co AG, Offsetdruck, Köniz

Verlag, Inseratenregie, Abonnemente
Verlag CARTOGRAPHICA HELVETICA
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
Telefon und Fax +41-26-67010 50

Abonnementspreis
1 Jahr CHF 40.00 (Ausland CHF 45.00) inkl. Versand
Einzelheft CHF 22.00 (Ausland CHF 24.00) inkl. Versand

Copyright
© 2004. Jeder Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit der Erlaubnis der Redaktion gestattet. Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Adressänderungen
Bitte vergessen Sie bei einem Wohnortwechsel nicht, dem Verlag die neue Adresse mitzuteilen.

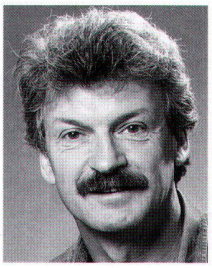
Unsere Homepage
www.stub.unibe.ch/dach/ch/ch/carhe-dt.html
mit
- Inhaltsverzeichnis
- Zusammenfassungen
- Hinweise für Autoren
- Adressen der Redaktion
- Sonderhefte und Faksimileausgaben

Editorial

Leider gibt es auch traurige Augenblicke im Leben. Und einen solchen haben viele an Kartengeschichte Interessierte im Spätherbst zur Kenntnis nehmen müssen, als sie die Nachricht vom Tod des Kartenhistorikers Wolfgang Scharfe vernahmen. Er war seit Beginn der Existenz unserer Zeitschrift einer der freien Mitarbeiter. Sehr viel wichtiger aber war sein Engagement für die Kartengeschichte im Allgemeinen. Zum Beispiel leitete er während dreissig Jahren die Kommission «Geschichte der Kartographie» der Deutschen Gesellschaft für Kartographie. Er hat auch 1982 das Kartographiehistorische Colloquium ins Leben gerufen und geprägt. Die Gruppe der deutschsprachigen Kartographie-Interessierten verdankt ihm damit ihr entscheidendes wissenschaftliche Forum und ein wichtiges Publikationsorgan. Einige Wochen vor seinem Tod hat er mit mir zusammen anlässlich der ICA-Konferenz in Durban weitere Aktivitäten zu planen begonnen. Er wird deren Realisierung nicht mehr erleben – so wie wir seine Ratschläge, seine Ideen und die guten Gespräche vermissen werden. Eine Würdigung des Wirkens von Wolfgang Scharfe finden Sie auf den Seiten 2 und 3.

Im letzten Heft hatten wir versprochen, dass sich im nächsten der Schwerpunkt wieder mehr auf die Schweiz beziehen werde. Dass sich aber gleich alle Beiträge direkt und indirekt thematisch mit der Schweiz beschäftigen – das ist eher Zufall als Absicht. Die journalistisch tätige Geographin Lucienne Rey beispielsweise weckte mit einer Zeile in Ihrer Reportage über das Perthes-Archiv beim Stieler-Kenner Wolfgang Lierz zuerst ungläubiges Kopfschütteln und danach eine eilige Jagd nach Beweismitteln und schlussendlich eine noch hektischere Tätigkeit am Schreibtisch, die zum Beitrag *Karten aus Stielers Hand-Atlas in der Encyclopaedia Britannica* führte. Ebenso kurzfristig entstand der Aufsatz *Festungskarten – Karten für die schweizerische Landesverteidigung* von Martin Rickenbacher. Das Manuskript – es musste hier aus Platzgründen auf die Hälfte gekürzt werden – ist jedoch derart spannend, dass es voraussichtlich in diesem Jahr in voller Länge und reich bebildert mit Karten, die bis vor kurzem noch als geheim klassiert waren, als weiteres Sonderheft publiziert wird. Das gleiche gilt für den Beitrag *Johann Caspar Hagenbuchs archäologischer Plan von Avenches* von Urs Leu. Das umfangreiche Material zu den archäologischen Kartierungen von Avenches wird unter anderem auch zu einem zweiten Kartenfaksimile führen. Hochinteressant sind die Nachforschungen zu den Grundlagekarten, die Hans-Peter Höhener für den Artikel *Die handgezeichneten Karten Hans Conrad Eschers von der Linth in der Zentralbibliothek Zürich* gemacht hat. Hier wie auch beim Aufsatz *Die alte Sternwarte Bern (1812–1876)*, die den Koordinaten-Ursprung der schweizerischen Landesvermessung bildet, war die Bildauswahl so vielfältig, dass es uns schwer fiel, sich auf einzelne prominente Kartenausschnitte zu beschränken.

Die nächste Ausgabe von Cartographica Helvetica ist wieder als sogenanntes Themenheft geplant, schwerpunktmässig Afrika gewidmet. Einige der Referentinnen und Referenten der beiden ICA-Veranstaltungen in Kapstadt und Durban vom letzten Jahr haben sich bereit erklärt, ihre Vorträge textlich und bildmässig nach unseren Vorgaben zu überarbeiten. Vielleicht wird ja ein weiteres hitzemässiges Rekordjahr wie das vergangene den entsprechenden klimatischen Rahmen dazu schaffen. Geniessen wir aber zuerst einige winterliche Monate!



Hans-Uli Feldmann

Inhalt

Aufsätze

Hans-Peter Höhener
Die handgezeichneten Karten Hans Conrad Eschers von der Linth in der Zentralbibliothek Zürich 5

Martin Rickenbacher
Festungskarten – Karten für die schweizerische Landesverteidigung 17

Wolfgang Lierz
Karten aus Stielers Hand-Atlas in der Encyclopaedia Britannica 27

Andreas Verdun
Die alte Sternwarte Bern (1812–1876): Der Koordinaten-Ursprung der schweizerischen Landesvermessung 35

Urs B. Leu
Johann Caspar Hagenbuchs archäologischer Plan von Avenches (1731) 43

Rubriken

Nachrichten Heftumschlag vorne
Nachruf Wolfgang Scharfe 2
Landkartenquiz 16
Forum 48
Ausstellungen 49
Tagungen 50
Publikationen 51
Kleininserate 55
Auktionen 56
Bestellscheine 57

Nachrichten

Wolfgang Scharfe
13.6.1942–21.9.2003

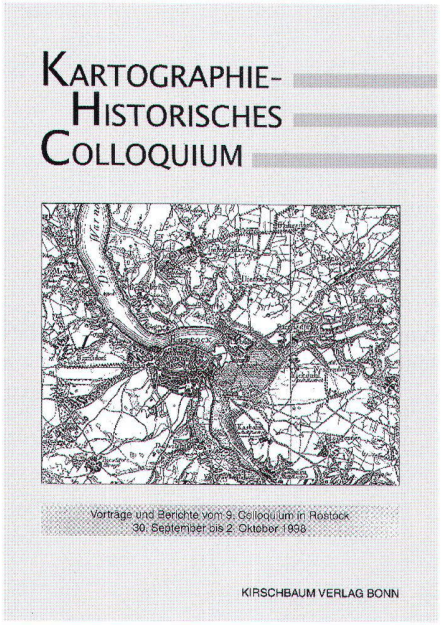
Wolfgang Scharfe bei seinem Festvortrag anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Coronelli-Gesellschaft in Wien, 2002.

Tief bestürzt und erschüttert vernahmen wir die Nachricht, dass in der Nacht zum 21. September 2003 Professor Dr. Wolfgang Scharfe, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Kartographie, im 62. Lebensjahr in Berlin von uns gegangen ist. Die Unterzeichnete, dem Verstorbenen seit Jahrzehnten in Freundschaft und Kollegialität verbunden, übernimmt die traurige Pflicht, die tiefe Betroffenheit der kartographischen Interessengemeinschaft ausdrücken und den Nachruf verfassen zu dürfen. Kartographinnen und Kartographen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und weit darüber hinaus beklagen den Verlust eines Kollegen, dem für vielfältigen Einsatz in der Kartographie zu danken ist, der weit über die Fachrichtung Kartographie der Freien Universität Berlin hinausging, vielfältige Funktionen im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung an der Freien Universität Berlin einschloss und insbesondere zahlreichen Aktivitäten im Rahmen der Deutschen Gesellschaft für Kartographie (DGfK) sowie der International Cartographic Association (ICA) gewidmet war. In der wissenschaftlich orientierten Kartographie repräsentierte Wolfgang Scharfe einen klingenden Namen, auf dem Gebiet der Geschichte der Kartographie darf er in Deutschland als Symbolfigur für eine Neuinstitutionalisierung der Forschung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gelten.

Dennoch war der Lebensweg zur und mit der Kartographie nicht immer einfach und klar. Am 13. Juni 1942 in Berlin-Friedrichshain geboren, bestimmten zunächst Kriegs- und Nachkriegszeit die Kinder- und Jugendjahre. Nach der Reifeprüfung studierte Wolfgang Scharfe 1961 bis 1967 die Fächer Geographie, Mathematik, Pädagogik und Philosophie an der Freien Universität Berlin mit dem Studienziel Staatsexamen. Schon in diesen Jahren machte sich Wolfgang Scharfe als studentische Hilfskraft verdient, indem er in der Bibliothek der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, in der Kartensammlung des Geographischen Instituts sowie bei dem Projekt *Multilingual Dictionary of Technical Terms in Cartography*, geleitet von Emil Meynen, mitwirkte. Nach Ablegung der 1. wissenschaftlichen Staatsprüfung für das Amt des Studienrats in den Fächern Geographie und Mathematik 1967 wurde er als Assistent beim «Historischen Handatlas von Brandenburg und Berlin» der Historischen Kommission zu Berlin eingestellt und nahm ab 1969 bereits einen Lehrauftrag für Kartographie an der Freien Universität Berlin wahr, wo er schliesslich 1970 mit der Dissertation *Abriß der Kartographie Brandenburgs 1771–1821* auch zum Dr. rer. nat. promovierte. In den frühen 1970er Jahren absolvierte Wolfgang Scharfe zwei mehrwöchige Studienaufenthalte in Paris und schloss 1974 die Übersetzungsarbeiten des Werkes *Sémiologie graphique* von Jacques Bertin ab, das im gleichen Jahr unter dem Titel *Graphische Semiologie* in deutscher Sprache im Verlag Walter de Gruyter (Berlin) erschien. Langjährige Lehraufträge für Geographie, Kartographie und Statistik an der Pädagogischen Hochschule Berlin in den Jahren 1971 bis 1977 führten 1977 zur Berufung zum Professor für Geographie, Kartographie und Statistik an dieser Hochschule. Bereits 1976 war Wolfgang Scharfe als Ordentliches Mitglied der Historischen Kommission zu Berlin kooptiert worden und dadurch übte er 1977 bis 1990 zusätzlich die Funktion eines Leiters der Kartographie in dieser Einrichtung aus. Nach Auflösung der Pädagogischen Hochschule Berlin 1980 wurde Wolfgang Scharfe Professor in der Fachrichtung Kartographie des Instituts für Anthropogeographie, Angewandte Geographie und Kartographie der Freien Universität Berlin und bestritt seither als Kollege von Ulrich Freitag zahlreiche Lehrveranstaltungen der kartographischen Ausbildung, insbesondere auf den Gebieten der Einführung in die Kartographie, der thematischen Kartographie, des Kartenentwurfs, der Karteninterpretation und der Geschichte der Kartographie. Seit 1987 betreute Wolfgang Scharfe rund 30 Diplomarbeiten als erster und mehr als 17 Arbeiten als zweiter Gutachter. Er stand mehreren Stiftungen als Gutachter zur Verfügung und leitete 1988 bis 1994 das grosse DFG-Forschungsprojekt «Presse-Karten», das 1993 auf dem Forschungsmarkt Hannover präsentiert werden konnte. Es folgte eine Gastdozentur am Deutschen Institut für publizistische Bildungsarbeit in Hagen (1996 bis 2000) und 1997 in Berlin die Leitung der «International Conference on Mass Media Maps», deren Ergebnisse gedruckt vorliegen, sowie 1999 die Leitung des «Workshop on Mass Media Maps» in Budapest. In die letzten fünfzehn Jahre fallen auch grosse Ausstellungsprojekte, mit denen sich die Kartographie in Berlin in der Öffentlichkeit vorstellte: 1986/87 die Leitung der Ausstellung «Berlin und seine Umgebung im Kartenbild» aus Anlass der 750-Jahr-Feier Berlins (26. August bis 25. Oktober 1987) oder zuletzt 2000/01 die Kuratorentätigkeit für die Ausstellung «Berlin – Brandenburg im Kartenbild» aus Anlass der INTERGEO BERLIN 2000 (Berlin 10. Oktober bis 8. November 2000, Potsdam 10. Mai bis 28. Oktober 2001). Nach der Emeritierung von Ulrich Freitag 1999 übernahm Wolfgang Scharfe auch die Leitung der Fachrichtung Kartographie am Institut für Geographische Wissenschaften der Freien Universität Berlin, die er bis zu seinem plötzlichen Tode innehatte. Neben all diesen Verpflichtungen war Wolfgang Scharfe ein gefragter Vortragender: In Europa und Nordamerika bestritt er rund 150 Vorträge zu kartographischen und kartographiehistorischen Themen sowie zur Landeskunde Brandenburgs.

Grosse Verdienste erwarb sich Wolfgang Scharfe um die Deutsche Gesellschaft für Kartographie, der er seit 1970 als ordentliches Mitglied im Landesverein Berlin angehörte. 1972 bis 2002 leitete er äusserst erfolgreich den Arbeitskreis «Geschichte der Kartographie» der DGfK und wurde damit Mitglied des Vorstandsrates und 1973 Vertreter der Bundesrepublik Deutschland in der

Wolfgang Scharfe mit Montserrat Galera i Monegal, Hans-Uli Feldmann und Ingrid Kretschmer anlässlich des Kurses «History of Cartography of the German Speaking Countries» in Barcelona, 1995.



9. Band der Kartographiehistorischen Colloquien – der letzte aus dieser Reihe, den Wolfgang Scharfe im Vorjahr noch herausgeben konnte.

Kommission «History of Cartography» der ICA. Von 1973 bis 1997 vertrat er Deutschland bei den «International Conferences on the History of Cartography», wobei er deren VIII. Konferenz 1979 in Berlin organisieren und durchführen konnte. 1981 bis 1993 diente er als 1. Vorsitzender des Landesvereines Berlin der DGfK und wurde damit Mitglied des Vorstandes, später auch Sprecher der Kommissionen im Vorstand der DGfK und Vizepräsident (1987–1989 und erneut ab 2001). 1985 hatte er die Leitung des 34. Deutschen Kartographentages in Berlin inne, im Jahr 2000 vertrat er die DGfK im Leitungsgremium der INTERGEO BERLIN 2000. Noch im Sommer 2003 führte er die deutsche Delegation bei der 21. ICA-Konferenz in Durban (Südafrika) an und verfasste den Nationalbericht Deutschlands.

Besonders verbunden ist der Name Wolfgang Scharfe mit der Gründung des «Karten-/Kartographiehistorischen Colloquiums» des Arbeitskreises «Geschichte der Kartographie» der DGfK, das seit 1982 in regelmässiger Folge stattfindet, zur nationalen Plattform der kartographiehistorischen Forschung geworden ist und längst Teilnehmer nicht nur aus dem gesamten deutschen Sprachraum sondern weit darüber hinaus anzieht. Die regelmässige Abhaltung im zweijährigen Rhythmus, alternierend mit den «International Conferences on the History of Cartography», und die seither bestehende Publikationsmöglichkeit durch die Tagungsbände verliehen der kartographiehistorischen Forschung im deutschen Sprachraum entscheidende Impulse. Zwanzig Jahre nach der Gründung haben nicht nur elf Colloquien äusserst erfolgreich stattgefunden (1982 Bayreuth, 1984 Lüneburg, 1986 Wien, 1988 Karlsruhe, 1990 Oldenburg, 1992 Berlin, 1994 Duisburg, 1996 Bern, 1998 Rostock, 2000 Bonn, 2002 Nürnberg) sondern es sind auch weitere geplant. In der Zwischenzeit ist eine neue Generation in diese Aktivitäten eingerückt. Dem Organisationstalent und dem Weitblick Wolfgang Scharfes ist es gelungen, 30 Jahre nach der Übernahme des Arbeitskreises diesen einem Nachfolger zu übergeben. 2002 übernahm in Nürnberg Mag. Dr. Markus Heinz die Leitung des Arbeitskreises «Geschichte der Kartographie» der DGfK, womit für diese erfolgreich gefügten Strukturen und die im gesamten mitteleuropäischen Raum äusserst beliebten Kartographiehistorischen Colloquien auch für die Zukunft vorgesorgt werden konnte. Die Abhaltung des ersten Workshops «Angewandte Kartographiegeschichte» in Berlin (Juni 2003) markiert einen weiteren Meilenstein.

Seit seiner Dissertation, die 1972 im Verlag Walter de Gruyter (Berlin) in Buchform erschien, setzte sich Wolfgang Scharfe unermüdlich für die Weiterentwicklung und Intensivierung der Forschung auf dem Gebiet der Geschichte der Kartographie ein, der es im deutschsprachigen Raum neues Ansehen zu verleihen galt. Durch den Arbeitskreis «Geschichte der Kartographie», die Colloquien und die Tagungsbände wurden nicht nur die diesbezüglichen nationalen Forschungskapazitäten gesammelt sondern der deutschsprachigen Kartographiegeschichte insgesamt ein neuer Stellenwert erarbeitet, den Wolfgang Scharfe durch unzählige eigene Publikationen unterstützte und förderte. Sein Arbeitseinsatz für dieses Anliegen und seine Kollegialität brachten ihm internationale Anerkennung und Wertschätzung. Unvergesslich bleibt der Autorin der einwöchige Kurs «History of Cartography of the German Speaking Countries», den sie gemeinsam mit Wolfgang Scharfe und Hans-Uli Feldmann 1995 in Barcelona bestreiten durfte. Dieser fügte seit langem erstmals die Kartographiegeschichte der deutschsprachigen Länder international gleichrangig in eine Weltübersicht ein und machte durch die englischsprachige Publikation die Forschungsergebnisse international bekannt.

In dreissigjährigem Einsatz hat Wolfgang Scharfe für sein engeres Arbeits- und Forschungsgebiet national und international viel erreicht. Einer rund 12-seitigen Publikationsliste zollt die Kollegenschaft Achtung und Respekt. Neben dem Wissenschaftler schätzten wir alle aber auch den Menschen Wolfgang Scharfe, der durch Einsatzbereitschaft und unbedingte Verlässlichkeit so manche wert- und freudvolle Teamarbeit möglich machte. Wir trauern um einen anerkannten Gelehrten und allseits geschätzten Kollegen, dessen Verlust in Fachkreisen eine schmerzliche Lücke spürbar macht.

Ingrid Kretschmer, Wien

Imago Mundi

The International Journal for the History of Cartography

Now 2 issues per year

EDITOR

Dr Catherine Delano Smith, *Senior Research Fellow, Institute of Historical Research, University of London, UK*

The English-language, fully-refereed, journal *Imago Mundi* was founded in 1935 and is the only international, interdisciplinary and scholarly journal solely devoted to the study of early maps in all its aspects. Full-length articles, with abstracts in English, French, German and Spanish, deal with the history and interpretaton of maps and mapmaking in any part of the world, from earliest times to the mid-Twentieth Century. Shorter articles communicate significant new findings or new opinions. All articles are fully illustrated.

Each volume also contains three reference sections that together provide an up-to-date summary of current developments and make *Imago Mundi* a vital journal of record as well as information and debate: Book Reviews; an extensive and authoritative Bibliography; and a Chronicle, the official record for the previous year compiled from the data supplied by National Representatives in 25 countries.

Online access is free for institutional subscribers.
Please connect to www.tandf.co.uk/online.html for further information.

To request a sample copy please visit: **www.tandf.co.uk/journals**

SUBSCRIPTION RATES

2004 - Volume 56 (2 issues)
Print ISSN 0308-5694 Online ISSN 1479-7801
Institutional rate: US$182; £110 (includes free online access)
Personal rate: US$66; £40 (print only)

Routledge
Taylor & Francis Group

ORDER FORM rimu

PLEASE COMPLETE IN BLOCK CAPITALS AND RETURN TO THE ADDRESS BELOW

Please invoice me at the ❑ **institutional rate** ❑ **personal rate**

Name _____

Address _____

_____

_____

Email _____

Please contact Customer Services at either:

Taylor & Francis Ltd, Rankine Road, Basingstoke, Hants RG24 8PR, UK
Tel: +44 (0)1256 813002 **Fax:** +44 (0)1256 330245 **Email:** enquiry@tandf.co.uk **Website:** www.tandf.co.uk

Taylor & Francis Inc, 325 Chestnut Street, 8th Floor, Philadelphia, PA 19106, USA
Tel: +1 215 6258900 **Fax:** +1 215 6258914 **Email:** info@taylorandfrancis.com **Website:** www.taylorandfrancis.com